

Das Objekt von Aiud

(in der Nähe der rumänischen Stadt Aiud gefunden)

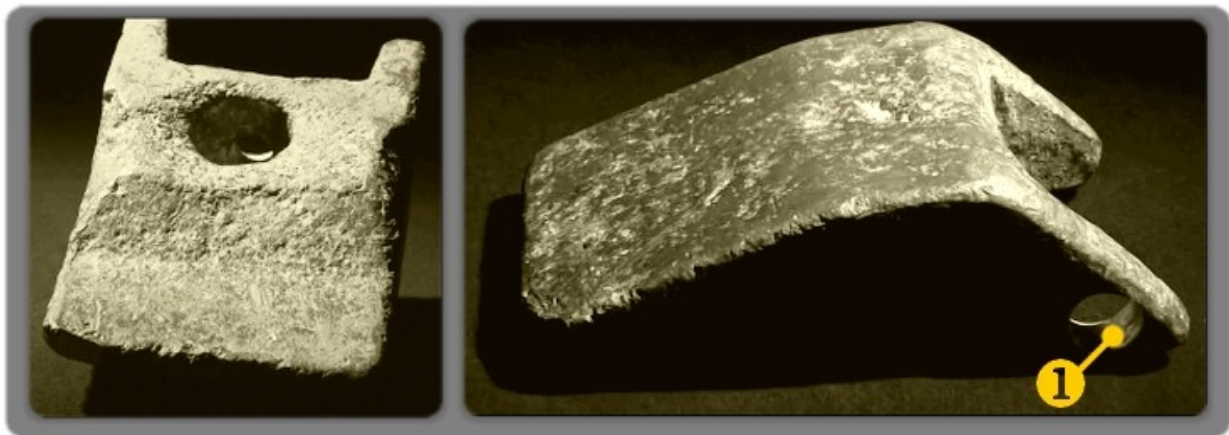
Im Frühjahr des Jahres 1974 stießen rumänische Bauarbeiter bei Aiud in einer Baugrube, in zehn Metern Tiefe, auf drei verkrustete Gegenstände. In einem archäologischen Institut untersuchte man zwei vermeintliche Tierknochen, sowie ein vermutetes Beil aus Stein. Dabei stellte sich heraus, dass es sich um den Backenzahn und den Schenkelknochen eines Mastodons (Urzeit-Reptil) handelte.

Das dritte Fundstück, offenbar aus Metall, wurde eingehender untersucht und für ein Objekt aus reinem Aluminium bezeichnet.

Zitat: *Quelle: Klaus Aschenbrenner, Das neue Bild von Atlantis, König 2001, Seite 100*

Normalerweise bildet sich auf Aluminium unter dem Sauerstoffeinfluss der Luft eine extrem dünne und zähe Haut aus Aluminiumoxid, die das darunter liegende Metall vor einer weiteren Oxidation schützt. Dieser Aluminiumkörper muss sich daher sehr lang - vermutlich Jahrtausende - in den Flussablagerungen befunden haben.

Hierfür spricht auch die Tatsache, dass bereits eine Entmischung der der Legierungsbestandteile begonnen hatte und diese teilweise wieder ihre ursprüngliche eigene Kristallstruktur aufwiesen."



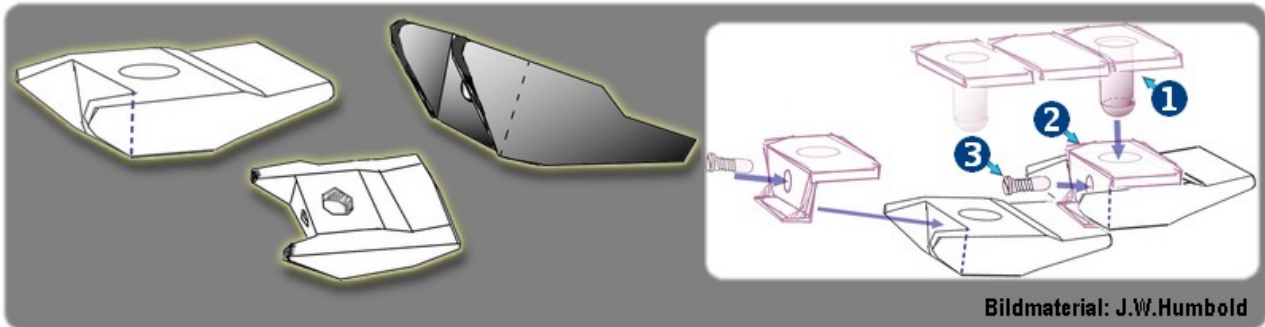
Bildmaterial: Unerklärliche Phänomene (Ancient Aliens) | (1) – Bohrung einer Probenentnahme.

Nun stellte ich Ihnen hier meine Theorie zum Aluminium-Artefakt aus Aiud vor, mit einer Skizze (Anschauung) in wie weit das Fragment zu einem Ketten-betriebenen Fahrzeug gehören könnte.

Wenn es Zutrifft, dass der Aluminium-Keil in besagter Bodentiefe gefunden wurde, und mit entsprechender Oxidschicht, die auf eine Lagerungszeit von mehr als eine Million Jahre im Erdboden hindeuten, dann ist die Annahme auf ein technisches Fragment keineswegs Falsch.

Auch in Erinnerung daran, dass es in den Fachkreisen der Geologen und Fossilien-forscher einmal heftigen Streit gab, woher da die menschlichen Fußabdrücke im Sediment, neben der Spur eines Sauriers kämen, ist meines Erachtens der Besuch von Menschen-Wesen, in der Vergangenheit, bereits erbracht.

Lösungsansatz - Darstellung A.



(1.) Führungskette (Band) mit Bolzen, (2.) Verbindungswinkel, (3.) Verbindungsbolzen mit Sperrgewinde.



Diese Besucher (Forscher) hatten mit Sicherheit Begleitfahrzeuge dabei, die in matschiger, sumpfiger Dschungelwelt über jedes Hindernis rollen können. Und eventuell im Kontakt mit den Kreaturen aus der Saurier-zeit verlor das eine oder andere Fahrzeug Bauteile.

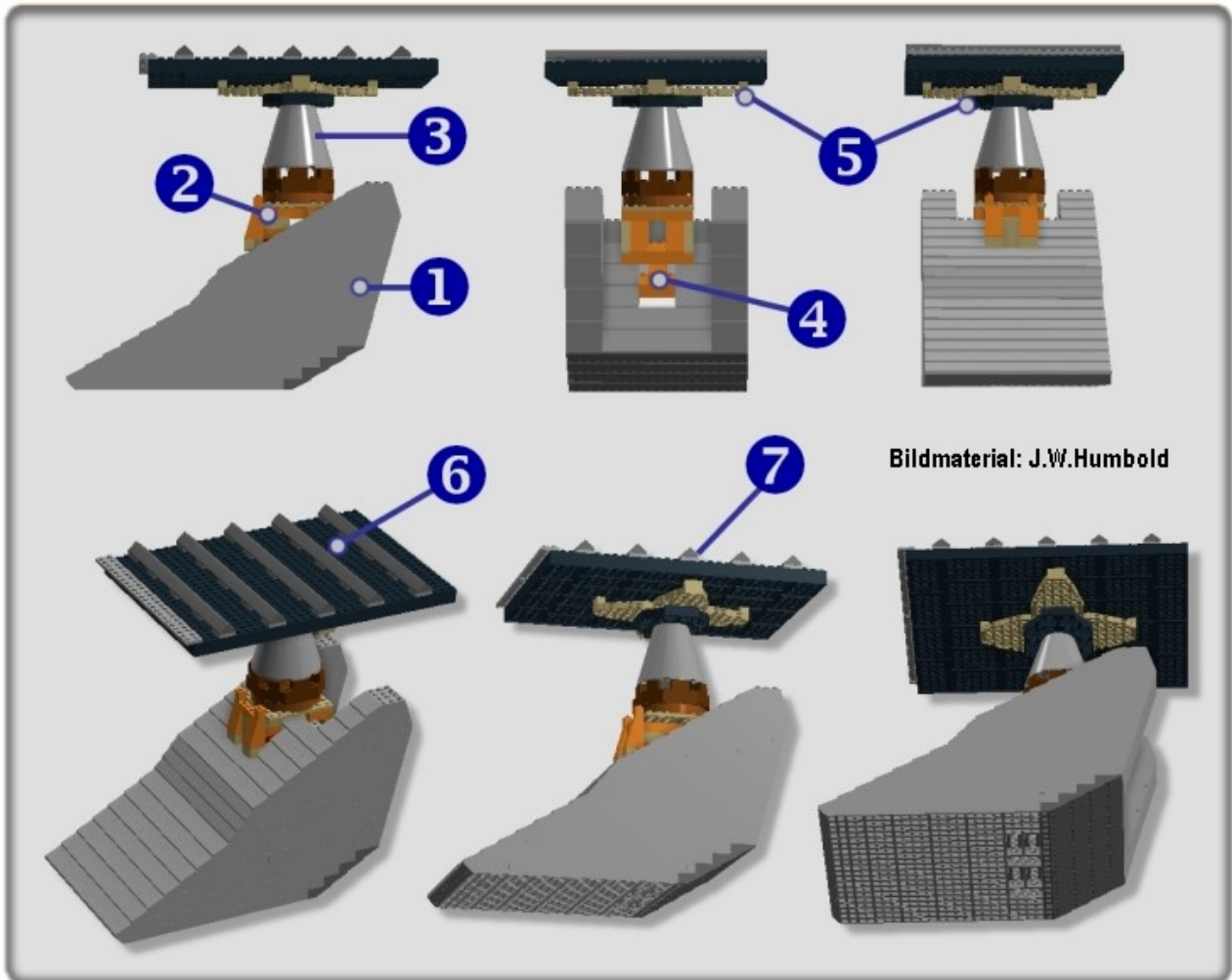
Auch der berühmte Eisenhammer aus der US-Kleinstadt London in Texas, dessen Alter wiederum von Geologen auf mindestens 140, eventuell auch 400 Millionen Jahren geschätzt wird!

Oder das Coso-Artefakt (Zündkerze) – etwa fünfhunderttausend Jahre alt, sind stumme Zeugnisse die da ein Bild formen.

Lösungsansatz - Darstellung B (Veranschaulichung – Aufbau)

- Das Kettenfragment:
1. Aluminium Keil / Laufsuh (Kettenfragment)
 2. Verbindungsbolzen (Verschraubung)
 3. Stoßdämpfer-Einheit / Hydraulik.
 4. Verbindungs- klammer , -verschraubung an der Rückseite.
 5. Haltebügel, Verbindungen zum Laufband.
 6. Flexibles Laufband.
 7. Zahnbügel für die Mitnahme über das Laufband- Antriebsrad.

Bildmontage erstellt mit LEGO Digital Designer - Lösungsansatz für das Objekt aus Aiud. © by WvH-Musik@gmx.de



Zitat: Kettenantriebe sind das Fortbewegungsmittel der Wahl!

Quelle: auto-motor-und-sport.de (Torsten Seibt, Marcel Sommer |2019)

Der Kettenantrieb ist als Antrieb für Tiefschnee und Sumpfgelände praktisch das Non plus Ultra gegenüber herkömmlicher Rad-Antriebe. Vorteil der Raupen gegenüber (auch größerer) Bereifung: Die Aufstandsfläche wird ungleich größer, das Fahrzeuggewicht verteilt sich auf eine größere Fläche, ganz ähnlich wie bei einem Schneeschuh. So sind weder Tiefschnee- noch Sumpftappen ein Problem für solcherart ausgerüstete Raupenfahrzeuge.



Bildmaterial: auto-motor-und-sport.de

(c) by WvH-Musik@gmx.de
Das Aluminium-Objekt von Aiud.

Ist möglicher Weise ein Kettenfragment!
 Die 3D Animation läuft nur in der Web-Seite.